

## **Aslı Erdoğan**

Aslı Erdoğan, geboren 1967 in Istanbul, gehört zu den renommiertesten Schriftstellerinnen und Publizistinnen der Türkei. Als Fürsprecherin der kurdischen Minderheit, politischer Gefangener und der Frauen setzte Erdoğan sich auch als Journalistin für die Menschenrechte in ihrem Heimatland ein.

Schon als junges Mädchen schrieb Erdoğan Gedichte und Kurzgeschichten, entschied sich nach ihrem Schulabschluss aber für ein Studium der Informatik und Physik und strebte während ihres Studiums eine Laufbahn als Wissenschaftlerin an. Dennoch arbeitete sie weiterhin an literarischen Texten und konnte 1996 ihren ersten Roman „Der wundersame Mandarin“ veröffentlichen, den sie in Teilen während eines Aufenthaltes am Genfer Kernforschungszentrum CERN geschrieben hatte. Nach ihrem Durchbruch mit dem Roman „Die Stadt mit der roten Pelerine“ begann Erdoğan auch journalistisch tätig zu werden.

Ein Schwerpunkt ihres literarischen wie journalistischen Schreibens liegt seit jeher auf komplexen politischen und gesellschaftlichen Fragen. Sie thematisiert Gewalterfahrungen und andere Menschenrechtsverletzungen und berichtet über staatliche Repressionen gegenüber Minderheitengruppen, für deren Rechte sie sich in ihren Texten stark macht. Für ihren Roman Das Haus aus Stein erhielt Erdoğan noch 2010 mit dem Sait-Faik-Preis den bedeutendsten Literaturpreis der Türkei, sah sich zu dieser Zeit jedoch bereits massiven Diffamierungen und Hetzkampagnen ausgesetzt, die sich unter anderem gegen ihre Aufarbeitung des Völkermords an den Armeniern richteten.

Im Zuge einer groß angelegten Verhaftungswelle nach dem gescheiterten Putschversuch in der Türkei wurde Aslı Erdoğan im August 2016 zusammen mit anderen Mitarbeitern der pro-kurdischen Tageszeitung Özgür Gündem festgenommen, für die sie als Kolumnistin tätig war. Nach 132 Tagen wurde die Schriftstellerin im Dezember 2016 aus der Untersuchungshaft entlassen, ohne dass die gegen sie erhobenen Vorwürfe aufgehoben worden wären. Seit September 2017 lebt Aslı Erdoğan in Deutschland und ist seit Oktober 2019 Stipendiatin im Writers in Exile-Programm des deutschen PEN.